

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 108 (1982)
Heft: 32

Illustration: [s.n.]
Autor: Kambiz [Derambakhsh, Kambiz]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nebis Wochenschau

● **Zuvielisation.** Ein «Veloplan» von Zürich ist erschienen, der den Radfahrern helfen soll, «sich möglichst gute Wege durch den Asphalttschungel der Stadt zu bahnen» ...

● **Heimweh.** Peter Bichsel, bald ein Jahr Stadtschreiber in Bergen bei Frankfurt, gestand: «I wett nit langi Zit usserhalb vo mim persönliche Ärger müese läbe!»

● **Konzentrat.** In der neuen Cosmorama-Multimediaschau im Luzerner Verkehrshaus sind 25 Jahre Weltraumfahrt auf 25 Minuten zusammengerafft.

● **Das Wort der Woche.** «Saure-Gurken-Blüten» (gefunden im Juli in der «Basler Zeitung»).

● **Hört, hört!** Apropos Fernsehen: das Radio ist vitaler denn je. Nicht weniger als 120 Gesuche um Lokalsender liegen in Bundesrat Schlumpfs Schublade.

● **Oho!** Im Berner «Bund» verlautet: «Sparen allein macht arm. Denn die Inflation frisst mehr als den Zins.» – Und Geldausgeben allein?

● **Poing!** Der Armbrustschützenkönig Daniel Nipkow über einen unangebrachten Vergleich: «Wilhelm Tell schoss auf einen Apfel – wir schiessen auf Heidelbeeren.»

● **Mundial.** Die Fussball-Weltmeisterschaft 1982 zeitigt vielseitige Nachwehen: die WM-Bücher. Das schnellste soll übrigens 8 Stunden nach dem Final-Schlusspfiff fertig gewesen sein.

● **Querweltein.** Fröhschöppner Werner Höfer zum ausbleibenden Sommerloch: «Wir Journalisten haben alle Mühe, mit den Geschehnissen Schritt zu halten!»

● **Unten mit.** Aus praktischen Gründen (Wasserqualität) befürwortet die Schweizerische Badmeister-Vereinigung badhosenbekleidete Kleinkinder in den Gartenbädern ...

● **Rätselflug II.** Auch mit Russi im jugoslawischen Gebüsch waren keine Lorbeeren zu holen ...

● **Swissair.** Eine Parallele wurde gezogen zwischen dem in den Hundstagen auftauchenden Ungeheuer von Loch Ness und dem ungeheuren Loch in der Swissair-Kasse. Auch die Sommerlöcher werden immer realer.

● **Gäng sövu!** Sepp, auf dem ersten Urlaub aus der Rekrutenschule: «Absäb vom Militär ischs lässig!»

● **Die Frage der Woche.** Im Basler Anzeiger «Doppelstab» fiel die Frage: «Ist das Damenprogramm einer Männertagung eine wirkliche Alternative oder bloss Beigemüse?»

● **Nebensache Fussvolk.** Trotz überwältigender Zustimmung des Volkes zum Wandergesetz-Artikel werden jährlich rund 1000km Wanderwege asphaltiert und für den Verkehr geöffnet. – Da staunt der Stimmbürger, und der Wanderer wundert sich.

● **Bundesfeier-Statuissymbol.** Ein 14teiliges Riesenfeuerwerk aus dem Warenhaus zum Snobpreis von 2490 Franken inklusive Feuerwerksberater, um damit «in die Geschichte der Gemeinde einzugehen».

● **Inflationsmedaille.** Das Eidg. Finanzdepartement plant die Herausgabe eines «10-Libers». Doch die ersten Reaktionen zeigen: Schon vor seiner Geburt wird dieser Zehnliber mit all seinen sieben Ecken anecken.

● **München-Zürich 1:0,** und zwar verkehrstechnisch. München entfernte alle Parkuhren, wogegen Zürich die Parkbussen verdoppeln will, um die wuchernden Parkingmeter (wie sie in unserer Sprache heissen) besser finanzieren zu können.

● **Hört, hört!** Zu den Geräuschen in den Hörgeräten sind nun auch laute Geräusche um diese Hörgeräte zu vernehmen. Forderungen der Hörmittelbranche finden beim Sozialversicherungsamt kein Gehör.

Max Mumenthaler

Das böse Spiel

Krieg ist Krieg,
und ist er noch so klein.
«Du sollst nicht töten!»
also lass es sein.

Krieg ist Krieg,
wo bleibt da Gottes Wort?
Es ruht in der Schublade
und ruht bis morgen dort.

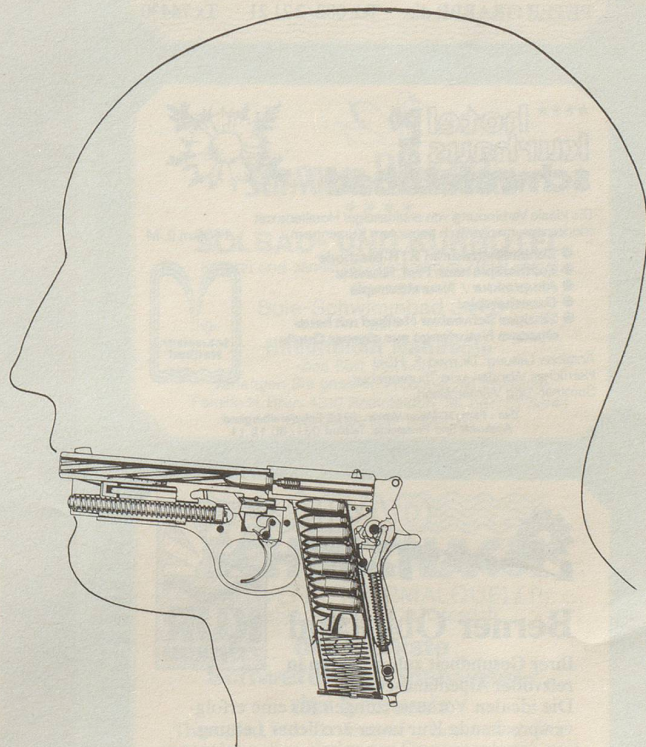
Krieg ist Krieg,
die Hölle will das Blut,
und die Kanonen donnern:
«Wir stehn in Gottes Hut!»

Krieg ist Krieg,
wer siegt, hat schliesslich recht,
man lobt des Himmels Hilfe
und spielt den frommen Hecht.

Krieg ist Krieg,
vom Anfang bis zum Schluss
ein menschliches Versagen
und Leid zum Überduss.

Krieg ist Krieg,
und seine grösste Schuld
das Spiel voll Hohn und Bosheit
mit uns'res Schöpfers Huld.

Im Londoner Gottesdienst zum Gedenken an die Opfer des Falkland-Krieges sagte der Erzbischof von Canterbury: «Krieg ist ein Zeichen menschlichen Versagens.»



K a m b i z